







# Die Zigarette

REEMTSMA  
SORTE

# »R6« 0/M

*bietet ein überzeugendes Beispiel dafür, bis zu welcher Vollkommenheit der Fachmann die Qualität von Zigaretten zu entwickeln vermag. Die Sorte ist ein Musterbeispiel doppelter Fermentation und moderner Fabrikationsmethoden, wobei zugunsten der Tabakqualität die Nebenkosten der Herstellung auf das denkbar geringste Maß gesenkt wurden.*



*Doppelt  
fermentiert*  
**48**

### Bleibt die Getränkesteuer? Anspannung der Gemeindefinanzen zu erwarten.

Der Deutsche Gemeindefiskus veröffentlicht einen Ueberblick über die Finanzlage der deutschen Gemeinden, in dem darauf hingewiesen wird, daß die beträchtliche Verringerung der Gemeindefinanzen aus dem Rückgang der gewerblichen Wohlfahrts- und Erwerbslosen für zahlreiche Gemeinden und Gemeindeverbände in den letzten Monaten zum Stillstand gekommen sei. Grund hierfür sei nicht etwa ein Stutzen in Minderungen der Zahl der Wohlfahrtsangehörigen, sondern die Tatsache, daß der Reichsaufschlag zu den Wohlfahrtslasten härter eingeleitet wurde, als es dem Mindergang der Erwerbslosen entsprach hätte. Die Eigenart der Gemeinden für die Wohlfahrts-erwerbslosen habe sich dadurch von 242 im Jahre 1933 auf 234 Millionen im Jahre 1934 erhöht. Auf dem Gebiete der Arbeitslosen-hilfe werde also eine Anspannung der Gemeindefinanzen um rund 90 Millionen eintreten. Wenn sich in den letzten Monaten erfreulicherweise bei nicht wenigen Gemeinden trotzdem eine gewisse Verbesserung der Finanzlage gezeigt habe, so dürfte diese in erster Linie auf die gute Entwicklung der Erwerbslosenversicherung zurückzuführen sein.

Die Entwicklung der Gemeindefinanzen im Jahre 1935 ist vorläufig kaum vorauszu-sehen. Auf der einen Seite werden die Gemeinden gewisse Mehreinnahmen durch die Erhaltung des Gemeindevermögens machen müssen, die in den Jahren der Krise unterlassen wurden. Bei den Vertretern der Gemeinden mußte Arbeit darüber bestehen, daß der voraussichtlichen Anspannung der Gemeindefinanzen schon jetzt nachdrücklich begegnet werden müsse. Unter den ob-wenkenden Umständen komme insbesondere der Kreislauf der Privatwirtschaft auf Erweiterung der gemeindefinanziellen Tätigkeits-bereiche durch neue Erwerbsstellenverabreichung sowie auf die Erhaltung der öffentlichen Wirtschaftstätigkeit zu achten.

## Zwei Stündchen im Zoo

### Rothhirsche röhren — der Herbst steht vor der Tür

Im Zoologischen Garten draußen am Heißberg beginnt man sich auf das Ende des Sommers einzustellen. Noch früh in den warmen Mittags- und Nachmittagsstunden der jungen Draughtung in seinem Gitter auf der Höhe vor dem Hauptbau, noch tummeln sich die beiden Stierbären im Freien, noch schreiten die Löwen mit ihren erregten Franten im warmen Sande ihres schönen und geräumigen Auslaufes hin und her — aber verträglich fällt hier und da ein Blatt nach dem anderen von den Bäumen und in den nächsten Nächten beginnt der Herbst zu röhren; der Herbst steht vor der Tür.

### Das Geschäft blüht wieder

In dieser Zeit veranlaßt die Leitung des Zoo alljährlich eine Aufnahme, um noch einmal Rechenschaft zu geben über das, was das Frühjahr und der Sommer gebracht haben und was sich sonst in den Monaten ereignet hat. Es freut sich um mit dem Geschäftlichen zu beginnen, der Besuch gewachsen. Der Minderfall der Besucher hat gekloppt. Man ist wieder mehr in den Zoo gekommen und hat dem Zoo mehr als 100.000 Reichsmark zugeführt. Die Frühjahrsananschaffungen haben sich gut eingelebt und entwickelt, besonders da die Tiere noch Mäßigkeit mit Kraft, Lust und Energie in Verbindung gebracht werden und weitgehend Bewegungsfreiheit erhalten.

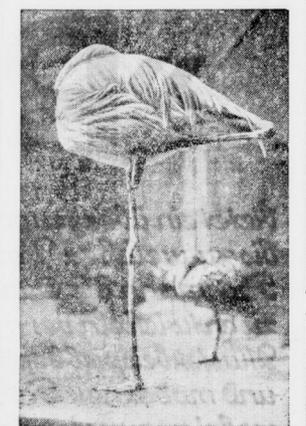
### Hühnerhunde und Beuteltiere

Im Hauptierhaus haben die beiden Spanenbären den großen Aufenthalt beibehalten und toben sich darin noch Dienstleistungen mit viel Geschick und toben Springen aus. Sie kommen aus Australien und gehören zu der an der Küste vorkommenden kleineren Sorte; im Inneren, auf dem Hochland, werden sie bis zu 70 Zentimeter Schulterhöhe

groß. Von Interesse ist der Käfig mit den Fingern, einer Schleifartenart, die vegetarisch lebt und zu den Nachtieren gehört. Neben der hässliche Beuteltiere ist ein Vermont der Kämpfers, fröhlich wieder Fleisch; die Familie ist sehr groß, sie reicht bis zu den Beuteltieren, die Allesfresser sind, und zu den Kämpfers, die wiederum nur Pflanzenkost nehmen. Ein Bärchen wurde im Garten erstmalig Junge bekommen — ein seltener Fall in der Gefangenschaft — aber die Mutter hat sich nicht um die beiden Kinder gekümmert, so daß sie einmüde. Man hofft im kommenden Sommer auf neuen Nachwuchs, bedarf aber dann der Hilfe der Bärerfamilie, die Ammentiere, haben oder Soße, zur Verfügung stellen muß, wenn man den Bär durchbringen will.

### Flamingos träumen vor sich hin

Am Freizeite der Schimmelpfädel sieht es lustig aus. Da sieht man die grasgrünen Flamingos in ihren zartenhaften Farben auf einem Stein verträumt die warmen Sonnenstrahlen genießen oder den Tag verfließen, da sind ein Bärchen, Schorle, Fische die den dritten im Bunde in die ihm



geblühten Schrauben zu weilen, junag, noch nicht durchgefärbte Pelikane schwan-pen wie verjungert und merkwürdig nach den dazugehörigen Fischen — auch aus diesen Ge-geben sind im Sommer die Hänge Tiere ausgegeben. Die kleinen kurze Schwanzschwän-ge runde hüber zur Seite und nach oben blickend internem, bis man sie wieder einmüde um ihnen die Flügel bedeckt.

### Seelöwen als lebende Torpedos

Die Seelöwen schienen wie Torpedos durch das Wasser nach den Fischen, die ihnen der Wärter zuzuführt, und man möchte ihnen nur eine größere und weitere Fläche, an Wasser sowohl an Landraum, wünschen, damit sie ihre Lebensart und Körperfunktion recht vorführen können. Der Biber dagegen liegt ruhig in seiner Höhle und nur einer nachdrücklichen Einladung klettert er mit großer Ruhe Folge und stellt sich als Schwimmer und Ruderer vor. Er kommt aus Norwegen, nimmt aber gern mit dem Saalewasser vorlieb. Dem braunen Gefanten flüchten wir einen Besuch ab; genauer; er befragt uns außerhalb seines Käfigs, vom Wärter be-

### Der Affe hat kein Kind geblieben

Im Aquarium sind sommerüber eine Fülle neuer Tiere angekommen, teils gekauft, teils geschenkt, darunter zwei Affen, eine eichsen. Auch die zerbroschenen Kolibris dürfen nicht vergessen werden, da sie zu den einbruchsdrilligen schönsten des Gartens gehören. Am Freizeite hierher weit gerade ein Schimpanse den anderen ein Stück Banane geracht hat. Vor einem anderen Affen erfahren wir: der Affe hat kein Kind geblieben, drum klettert er jetzt allein. Und ein Meisenbär leben mir auch, der dann Ameisenbär heißt, weil er keine Ameisen, sondern Termiten frisst — in seiner Heimat; hier lebt er vor Wild, bei und Wühlspäße und ist mit seinen kleinen, Knorpelartigen bewegbaren Krallen ein quintessenzvoll befruchteter Zoologiefahrer, der als Nachtier tagtäglich gern schlaf. Der junge Draughtung, über dessen Schicksal ich 7. Seit der Mittelungen aus dem halbfesten Zementarium abber, sieht sich auf in festerlicher und fleischer Verfassung.

### Ausbrecher zu Gast im Bürgerpark

Vorbei an den beiden dieselben Pferde, sieht es aus dem Bürgerpark. Den, die in diesem Sommer etwas Tages-platz überall im Zoo und im Bürgerpark aufsuchten, weil es ihnen gelungen war, ein Vogl in die Drabmalchen ihres Käfigs zu tragen, es sind aber erkrankt; die alle Tiere wieder von selbst in ihren Haus zurückgekehrt. Dann machen wir einen Besuch bei den Vögeln und bewundern die Farbenpracht der gefiederten Bewohner, schauen uns die neuen Kranen der Zeit an und sind im Park, der als Gast in den Bürgerpark kommen hofft, eben bei den Fischen und Neben vorbei, begrüßen die blauen Hebras und erfreuen uns an dem neuen Bär der jungen Wölfe, von denen drei Männchen und ein Weibchen sind.

### Gute Zeit für Klappenfische

Nach diesem kurzen Rundgang sind wir wieder am Beginn angelangt beim Sterchenfisch, wo wir erfahren, daß es in diesem Jahre aus völlig ungewissen Gründen in ganz Deutschland ein etwas ungewöhnliches Vorkommen von Klappenfischen und Nahrungsmitteln, teilweise mehr als 20 Stück gibt als früher, daß man in diesem Sommer neue Anhebungsversuche mit streifenförmigen Fischen gemacht hat, die ihren Namen und nun Beobachtungen darüber auflassen, es sie sich an in diesem Jahre zuweisen neuen Nistplatz auch im kommenden werden können. In diesen Anhebungsversuchen hat sich auch der halbe Zoo beteiligt.

Unter dem Vorwort des Direktors Professor Dr. Schmidt und seiner Lebensgefährten Walter Blümel die Teilnehmer des Bund-ganges noch eine kurze Stunde gemütlich zusammen, um den Nachmittag in ruhiger Gemütsstimmung und reger Unterhaltung ausklingen zu lassen.

### Todesopfer des Scheitender Unfalls

In einem hallischen Krankenhaus starb jetzt der Nachschiffbeamte Fritz Aehli aus Scheitend. Er war vor mehreren Tagen in der Nacht in der äußeren Leipziger Straße in Scheitend von einem Kraftwagen angefahren und schwer verletzt worden.

Ballon steigt von Halle nach Trautenstein. Vor einigen Tagen ließ ein Hallenser einen Luftballon mit feiner Webstoff aufsteigen. Bald darauf ließ eine Postkette bei ihm ab, das sein Ballon bei Trautenstein im Harz gefunten worden sei. Scheitend Trautenstein. Wasserland Unterpost Scheitend Trautenstein. Das sind fünf getrennt 3000 Meter Höhe. Scheitend Trautenstein. Das sind fünf getrennt 3000 Meter Höhe. Scheitend Trautenstein. Das sind fünf getrennt 3000 Meter Höhe.

## „Stunden mit der Bibel“

### Flugblatt des Evangelischen Elternbundes für die Provinz Sachsen

Am Sinnbild auf den bewährten Deutschen Bibeltag hat der Evangelische Elternbundes für die Provinz Sachsen ein Flugblatt herausgebracht, dessen Verfasser General-superintendent i. R. Prof. Dr. Hans Sädler, Wittenberg ist. Das Flugblatt nennt sich „Stunden mit der Bibel“ und will ein „Wegweiser zur rechten Feier des Deutschen Bibeltages 1934“ sein. Es weist auf die Ertrache werden profanisierte Kirchengänge geben. Das Flugblatt enthält u. a. „Vehn Maßstäbe für das evangelische Haus“. Am Schluß stehen folgende Sätze:

„Mache dein Haus zu einem Bibelhaus, wo die Bibel nicht in den Schränken liegt, sondern in den Herzen lebt; wo sie nicht ein Bietat für den Feiertag ist, sondern Stoff und Werkstoff für den wöchentlichen Wohl dem Hause, das diesen Stoff sein nennt; wo sie nicht auf dem Berge, wo alles Licht ist, es Licht auf dem Berge, der nie-mals wankt! Es Licht auf dem Berge, die ins ewige Leben führt! Gott sende uns allen diesen Segen des Bibeltages 1934.“ Das Flugblatt des Elternbundes eignet sich für Hallenser in Gottesdiensten, kirchlichen Gemeindefestlichkeiten, bei Vereinsabenden usw. Die Preise sind sehr niedrig.

Proben erhält man durch den Evangelischen Elternbund der Provinz Sachsen, Halle (S.), Unterelsterstraße 12.

### Wetterbericht

Meteor. Station Halle (S.), 21. Sept. 1934

Aufgang Sonne	Untergang	Aufgang Mond	Untergang
5.17 Min.	18.12 Min.	19.00 Min.	1.00 Min.
20.9.14 U 21 U 19.9.14 U	10.9.14 U 21 U 19.9.14 U	10.9.14 U 21 U 19.9.14 U	10.9.14 U 21 U 19.9.14 U

Temperatur in m Höhe	Luftdruck	Relative Luftfeuchtigkeit
+21.0   +16.2   +14.8	1016.4   1013.0   1009.0	74.4   74.4   70.0

Windrichtung und Stärke	Witterungsverhältnisse
SW 3   SW 1   W 1	vorm. nachm. nachts
	wolk. wolk. wollos

Bewölkung in Zehnteln der Himmelshöhe	Witterungsverhältnisse
6   3   10	vorm. nachm. nachts
	wolk. wolk. wollos

Sonneneinstrahlung am 20. 9. 5 Stunden.  
Tagesmittel der Temperatur am 20. 9. +17.2 C.  
Abweichung v. langjährigem Durchschnitt +4.3 C.  
Lufttemperatur am 20. 9. +21.3 C. 10.00 Uhr.  
Tiefsttemperatur in der Nacht zum 21. 9. +13.7 C.  
Niederschlagsmenge der letzten 24 Stunden.  
Witterungsverhältnisse für September, 22. September.  
Schwäche bis mäßig heftige Winde. Bewölkung. Regen. Temperatur mittags bereinigte Feuchtigkeits- Temperatur nur wenig erhöht, sonst niedrigst als heute.

## Rüstung für den Geisteskampf

### Eröffnung einer Bücherei des NS-Lehrerbundes im Gau Halle-Merseburg

Am Festtag des Reform-Reformationsjahres fand Donnerstag nachmittag in Anwesenheit des Gauleiters eine Feier zur Eröffnung der Bücherei des NS-Lehrerbundes im Gau Halle-Merseburg statt. Die Bücherei wurde durch den Gauleiter eröffnet, der in der Begrüßung auf den Wert der Bücherei für die geistige Rüstung der Nation hinwies. Er betonte, daß die Bücherei ein Mittel sei, um die geistige Rüstung der Nation zu fördern. Er erwähnte, daß die Bücherei ein Mittel sei, um die geistige Rüstung der Nation zu fördern. Er erwähnte, daß die Bücherei ein Mittel sei, um die geistige Rüstung der Nation zu fördern.

### Es folgten Berichte über Aufgaben und Arbeiten der Bücherei.

Stolze, Weisenfels, sprach davon, daß sich die Umarmung aller Werte nirgendso deutlicher als im Buche zeigen. Wohlstand der Nation ist nicht für ein Volk, das am Ende der Zeit steht, sondern für ein Volk, das am Anfang der Zeit steht. Er erwähnte, daß die Bücherei ein Mittel sei, um die geistige Rüstung der Nation zu fördern. Er erwähnte, daß die Bücherei ein Mittel sei, um die geistige Rüstung der Nation zu fördern.

### Nach weiteren Vorträgen des Streichorchesters hielt Gauleiter Jordan die Schlussansprache, in der er betonte, daß wir über die Bücher die Menschen nicht vergessen sollten.

Der Anfang des Nationalsozialismus sei nicht im Hirn, sondern im Herzen geboren worden, und diese Tatsache dürfe nicht übersehen werden. Nicht die Bücher seien die Quelle des Lebens, sondern die Menschen, das Volk mit seiner tugendhaften Seele. Gewiß solle das Buch als Sach betrachtet werden, das unserer Erziehung dient, aber letzten Endes doch immer nur als Mittel zu einem Ziel. Der Gauleiter dankte allen, die mitgeholfen haben, den Erzieher einen Kampf zu geben, der die Würdigung mit bestimmen helfe. Jetzt komme die Zeit der aktiven Auseinandersetzung, und das müsse jeder Nationalsozialist seinen Platz haben. Staatsrat Jordan schloß mit einem dreifachen Sieg-Gebet auf den Führer, den ersten Erzieher des deutschen Volkes. Spontan wurde das Dort-Büchel-Vied angestimmt.

### Es schloß sich ein Gang durch die Bücherei an, die in ihrem Laufen den Aufgabenkreis erkennen läßt, der ihr gestellt wurde.

Wohlfürordnete findet man hier alle wichtigsten Bücher über die nationalsozialistische Bewegung, über Rasse, deutsche Vorseit, Weltanschauung usw. Eine Abteilung „Nationalsozialismus 1934“ ist ebenfalls vorhanden, daneben findet man Bücher über Geschichte, Märchen und deutsche Volkslieder. Auch sonstige deutsche Literatur ist reichhaltig vertreten. An der Arbeit der Gaubücherei haben übrigens Erzieher aller Parteien an dem gelassenen Gaubücherei wertvollen Anteil.

### Die ungeheuer reich anwachsende Arbeit und das Vermehren der Aufgaben der Gaubücherei drängen dazu, sie in eigenen Räumen zu unterbringen.

Endlich war es am 18. Mai die Zeit, um einen neuen Namen in der Händeburgsstraße 46 zu beziehen, und seitdem wurde an dem weiteren Aufbau der Bücherei ununterbrochen gearbeitet, so daß heute ein Bestand von über 1000 Bänden vor-handen ist. Wichtigste wurde der Aufbau des Lesesaals in Angriff genommen, der von jetzt an den Erziehern zugänglich ist.

### Die gefrierte Eröffnungsfeier nahm einen würdigen Verlauf. Nach einem einleitenden Wort von Gauleiter Jordan, der die Bedeutung der Bücherei für die geistige Rüstung der Nation betonte, wurde ein Streichorchester, das von Gauleiter Jordan geleitet wurde, die Nationalhymne spielte. Danach wurde die Nationalhymne gespielt, und schließlich wurde die Nationalhymne gespielt.

### Gauleiter Wege

eine Ansprache über das Werden und den Wert der NS-Lehrerbücherei. Weisenfels dankte er Gauleiter Staatsrat Jordan für sein Ergehen und sein damit bedingtes Interesse an der Bücherei. Es sei verhältnismäßig leicht, so führte er weiter aus, einen Bücherei aufzubauen, aber weitaus schwieriger, die eine Bücherei planvoll aufzubauen, die der Erneuerung des deutschen Volkes im nationalsozialistischen Geiste dienen solle. In weitehendem Maße schon sei eine Verfassung der Bücherei vorhanden, die in Schriften und geistige Maßnahmen früherer Gegner zu verzeichnen, und einer solchen Verfassung entgegenzutreten, sei Hauptaufgabe der Lehrerbücherei. Der Nationalsozialismus dürfe nicht von Unwissenheit, sondern von Wissenschaft her verstanden werden. In dieser Hinsicht sei die Bücherei ein Mittel, um die geistige Rüstung der Nation zu fördern. Er erwähnte, daß die Bücherei ein Mittel sei, um die geistige Rüstung der Nation zu fördern.

Landesstelle gegen Gerichte um den Vollstunstag

Anlässlich des Tages des Deutschen Volksstunms am 16. September 1934... Landeshauptmann... Ministerium für Volksaufklärung und Propaganda.

Alfred Rosenbergs spricht in Halle

Der Reichsbund für deutsche Vorgeschichte hält am 19. bis 21. Oktober seine 1. Tagung in Halle ab... Alfred Rosenbergs über die deutsche Vorgeschichte.

Professor D. Dr. Philipp Strauch

Am Donnerstag, dem 10. September, vertrat in Halle in seiner Wohnung am Martinsberg der Universitätsprofessor in Halle...

Bettelmönche bauten St. Ulrich

Wie oft hat man schon in St. Ulrich gelesen, zum Gottesdienst, zu multifunktionalen Versuchen... Bettelmönche bauten St. Ulrich vom Kloster zum Gotteshaus der Altstadt.

Der Alttag vor dem Richter

Manchmal ahnen sich zwei rechtliche Strafprozesse, die nacheinander verhandelt werden... Faule Geschäfte mit Motorrädern und Damentascheln.

Wenig Leute, aber lange Gefängnis

Ein Einbruch, der nichts einbrachte hat Franz G., ein fast 50-jähriger Söldner, bei sich vor dem Gericht zu verantworten...

Neue Vereine im hallischen Sängerkreis

Der Kreisverband des Sängerkreises in der Saale weilt darauf hin, dass in einer Reihe von Orten Zusammenschlüsse dazu übergegangen sind...

Konzert in den hallischen Fach-Verhältnissen

Ein schönes Beispiel der Volksernennung gab am Freitagabend der Sängerkreis, das sich in den Fach-Verhältnissen abspielte...

Unerkannt weitergefahren

Gestern gegen 17 Uhr wurde auf dem Bahnhofsplatz in Halle die StraÙe 137 in einem der beiden Richtungen gesperrt...

Zwei Hunde ins Gefängnis

Gestern gegen 18.40 Uhr liefen in der GlastraÙe zwei Hunde auf dem Bahnhofsplatz durch zu Fall und erlitten leichte Hautabrisse...

50 Jahre hallischer Domchor

Es war Selbstverständlichkeit, dass der Chor der hallischen reformierten Gemeinde einen 50-jährigen Geburtstag feieren sollte...



Der Dienstanzug des Truppführers. Auch der Truppführer trägt auf dem schwarzen Stoffspiegel einen roten Streifen, der aber im Gegensatz zum 'Vormann' von zwei breiten weißen Streifen eingeleitet ist.

Auch Treids können warnen

Auch Donnerstagsabend ummante der hallische Marktplatz wieder von Menschen, die sich den Treids der 'Zuerückführung' angeschlossen hatten...

Öffentliche Veranstaltungen

Eröffnungs-Vorstellungen im Stadttheater. Am Donnerstag, dem 20. September, Die Paganini von Zeller und am 28. September 'Missa' von B. in neuer Inszenierung zur Aufführung...

Das Hauptwerk des Abends war eine Kantate des Kompositors selbst (die 15. ihrer Reihe), die hiermit zugleich ihre Uraufführung erlebte. Dr. Schönberg hat sich in der Zeit seines Wirkens in Halle als ein Mann von 33 Jahren als Komponist einen adäquaten Namen geschaffen und hat erst vor etwa Jahresfrist mit einem Kompositionsbuch von sich reden gemacht...

Dr. Alfred Fast.

Der Freiburger Bräutigam

Ein geheimnisvolles Wort und seine merkwürdigen Wirkungen
Die schöne Stadt Freiburg hat seit eine große, breite Straße über die Brücke bekommen, die an Stelle einer sehr alten Brücke errichtet wurde.

haft in voller Eile, und zwar von drei Monaten anfangs bis zu 10 Monaten drei Wochen angedauert. Die Hofstube gegen die Freilegeproben wurden aufgehoben.

Ein Selbstmord und seine Folgen

Der Mann starb am Schlaf. Eine in der Bahnhofstraße in Calbe wohnende Frau wollte durch Einatmen von Gas ihren eigenen Tod herbeiführen.

Deutscher Wandertag in Plauen

50 Wandervereine entsenden Vertreter - Naturwächere mitteldeutsche Heimat. Der Reichsverband deutscher Gebirgs- und Wandervereine, der heute sämtliche 50 deutschen Gebirgs- und Wandervereine über 250 000 Mitglieder umfasst, hat von seinen Landesverbänden, Professor Dr. R. R. in Chemnitz, geleitet, veranstaltet in den Tagen vom 21. bis 25. September seinen diesjährigen (43.) Wandertag zu Plauen i. Voigtland.

Blickhölzer in Haus und Stall

Während eines Gewitters schlug hier der Blitz in das Wohnhaus des Bauern Hermann Kuntze ein. Es entstand ein Brand, der jedoch bald gelöscht werden konnte.

Ein Blitz richtete großen Schaden an.

Am Mittwochabend schlug in Unter-Ostlau bei Tanna bei einem schweren Gewitter, das über das Voigtland niederging, der Blitz in die Scheune des Gutsbesitzers Walter Heller, die sofort in Flammen aufging.

Bei Mühlberg wurden Schweine erschlagen.

Bei dem Koffeier Rittsche in Fischerpachta der Mühlberg in den Schweinehälften und löstete von den beiden feststehenden Tieren das eine; das andere mußte abgetrieben werden.

Verkehrsunfall in Magdeburg

Am Mittwochnachmittag ereignete sich auf dem Breiten Weg an der Ecke der Marlenestraße in Magdeburg ein schwerer Verkehrsunfall, bei dem vier Personen, darunter zwei schwer, verletzt wurden.

Mädchen tödlich überfahren

Das fünfjährige Töchterchen des Grubenarbeiters Neuter aus Dübren wurde bei dem Verstoß, kurz vor einem Viehewagen an der Verkehrsschranke bei Fichtenfeld am Dienstag in der letzten Abendstunde die Straße zu überqueren, von demselben erfasst, geschleift und trotz sofortigen starken Bremsens des Wagenlenkers überfahren.

Hühner an der Leine

Ob die Tiere da nicht laufen? Einen aus neuarigen Weg in der Dichtung von Hühnern hat ein altes Fräulein in Zabau erfinden. Jeden Tag geht die Frau mit einem Saal voll Hühnern auf die abgerackerten Wiesen. Um die Tiere aber nicht entweichen zu lassen, hat sie alle Tiere aneinandergekoppelt und das letzte hält sie dann mit einer dünnen Leine fest. Die Tiere lauern sich schon zu daran gewöhnt, daß sie so „an der Leine“ gehen, ruben ihnen Weg geben und sich ihr Futter suchen.

44-jähriger Abiturient

Er bestand in Herbst das Examen. Am Franciscum in Zerbst bestanden alle Abiturienten die Reifeprüfung. Unter anderem legte auch der 44jährige, in Diensten der Reichsbahn befindliche Herr Dünstedt die Abiturientenprüfung mit bestem Erfolge ab.

Katholische Messe am Broden.

Auf dem Broden, dem höchsten Berge Norddeutschlands, wurde kürzlich die erste Seilige Messe gehalten, und zwar von einem Pater aus Salzbach. Auch fernherhin soll in gewissen Zeiträumen ein Messopfer dargebracht werden.

Straßenperrungen in der Provinz

Nach Mitteilung des D.M.G. Gau 18 Mitte sind in der Woche vom 23. bis 29. September folgende Straßen für den gesamten Zeitraum zwischen Salze-Merzbach, Spernung zwischen Fehsen und Verburg, vom der Zankstraße in Verburg bis auf weiteres, Kurze Umleitung. - Salze-Vöberitz-Deffau Spernung zwischen Vöberitz und Seebendorf bis auf weiteres, Umleitung über Seebendorf. - Salze-Wittenberg Spernung zwischen Dohrenburg und Kreuzung Könnern -Vöberitz bis auf weiteres, Umleitung über Nienberg. - Ab Kreuzung halbeilige Spernung bis Vöberitz, Salze-Wittenberg Spernung zwischen Fehsen und Könnern bis auf weiteres, Umleitung über Kirchtal. - Merzbach-Gr. Kanna-Naumburg Spernung zwischen Marktröhlitz und Naumburg bis auf weiteres, Umleitung über Weißitz-Böhlen. - Verburg halbeilige Spernung von Merzbach bis Könnern bis auf weiteres, - Zangerhausen-Ärtzen-Weimar Spernung zwischen Dörrböllitz und Ärtzen bis auf weiteres, Umleitung über Mühlitz-Kalbritsch.

Leipzig im Kampf gegen Betrunkene

Maßnahmen des Polizeipräsidenten. Es kommt leider immer wieder vor, daß Polizeibeamte sich sinnlos betrunkenen Personen annehmen müssen, die sich in ihrem Zustand oft nicht mehr nach Hause finden, die Sinne auf der Straße belästigen, nachts inoffiziell für den Verkehr gefährlich sind, die nationalsozialistische Regierung mitten im Kampfe gegen Ernährungslosigkeit, Hunger und Geldnot sich, um jeder zu allererst am Wiederaufbau des Vaterlandes mitwirken zu können, dürfen Einzelne sich ein solch unwürdiges, in jeder Hinsicht volksgefährdendes Verhalten leisten. Es werden deshalb künftig die Beamten aller wegen Trunkenheit polizeilich beauftragter Personen vom Polizeipräsidenten unnaheförmlich in den drückenden Tageszeitungen amtlich bekanntgegeben werden. Soweit es sich um Urtäter handelt, wird ein empfangener handelt, wird das Polizeipräsidium sich mit dem Arbeitsamt oder dem Fürsorgeamt in Verbindung setzen. Das Polizeipräsidium wird weiterhin in jedem Falle nachdrücklich, milder Gesten oder Schonung wird an den bereits Betrunknen noch geistige Getränke abgeben hat, und nicht nur für dessen exemplarische Bestrafung, sondern unter Umständen auch dafür sorgen, daß diesem Licht mehr Einfluß entgegen wird. Es darf ermahnt werden, daß die Wirkung auf derartige polizeiliche Maßnahmen ihre Wirkung nicht verfehlt.

Getreidediebe vor Gericht

Sie stahlen 100 Zentner Weizen. Das Schöffengericht in Weidenfels verurteilte zwei Angeklagte aus Eiböhlitz, die 10 Zentner Weizen gestohlen zu haben.

Ausflug nach dem schönen Eger

Der Verband vogtländischer Gebirgs- und Wandervereine hat am 21. September einen Ausflug nach dem schönen Eger. Der Verband vogtländischer Gebirgs- und Wandervereine hat am 21. September einen Ausflug nach dem schönen Eger. Der Verband vogtländischer Gebirgs- und Wandervereine hat am 21. September einen Ausflug nach dem schönen Eger.

Deutsches zweites Schiffshebewerk

18 Meter Gefälle werden überwinden. Für den Hüften des Mitteldeutschen zur Elbe wird bei Rothenfein (Provinz Sachsen) ein Schiffshebewerk gebaut, mit einem Gefälle von 18 Meter überwinden werden soll.

„Absteigen, das stimmt nicht!“

oder wir fahren stets im Tempo weiter und -endlich gesagt - stellen auf diese Art den Bräutigam in Gefahr. Die Braut, die eine Superstition, zufällig hören wir ein Wort, daß es nicht „Gräts“, sondern „Grüß“ ist. Wir merken auch bald, daß wir möglich eine Zeit ausweichen könnten, wo wir nicht über die Brücke fahren, sondern die gerade andere Maßnahme über die Brücke, die auch das Brautwort „Grüß“ ausgesprochen, dann liegen die allermeist gleich ab und verhandeln hoffentlich nicht gerade freundlich für uns mit dem Braut, aber wir merken auch bald, daß es einmal ein Eingeweihter als unheimlich mächtige Behälter des Bräutigams vertritt. Außerdem merken wir bei solchen Gelegenheiten, daß der Bräutigam verschiedene Formen hat, und es wurden dem Bräutigam auch andere Namen zugeteilt, deren Sinn und Form wir noch viel weiter verfolgen. Eine Weile trieben wir das fast Sonntag für Sonntag zu und haben ein Paar mit uns, wenn die Brücke mit dem Zähler nicht mehr ist, dann ist das wohl für ein merkwürdiges Wort ist, das uns die Brücke umhüllt befehlen läßt und was es damit für eine Bedeutung hat. Der gerade Weg wäre natürlich gewesen, den alten Mann zu fragen, was er zu sagen. Aber das konnten wir natürlich nicht, und er hätte uns das wahrscheinlich auch nicht verraten. Eines Tages sollten wir aber dann doch dahinter kommen. Wir überließen nämlich wieder einmal an Tag über durch die Gegend und hatten und schied sich, wie wege, die wir bis dahin nicht konnten. Nur einmal kamen wir an ein Dorf und plötzlich hielt da groß gebrüch. Dori Größ, Geis Duertur

Neuer Hochverratsprozess in Dessau

Auch ein früherer Landtagsabgeordneter dabei. Der Berliner Kammergericht trat am 12. September in den Verhandlungen zusammen und verurteilte gegen 12 frühere Kommunisten aus Dessau wegen Verurteilung zum Hochverrat. Nach mehrstündiger Verhandlung endete das Verfahren in den Nachmittagsstunden mit der Verurteilung von sieben Angeklagten, während die übrigen unter auch der frühere Dessauer Landtagsabgeordnete Paul Smieck, freigesprochen wurden. Verurteilt wurden: Franz Weidlich, Hans Meene u. zu einem Jahr Gefängnis, Gustav Gabe u. Friedrich Weier zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis, Erich Seife zu einem Jahr vier Monaten Gefängnis, Paul Thormann und Paul Demfisch zu je anderthalb Jahren Gefängnis, während die übrigen die erlittene Untersuchungshaft und Strafbüße zu empfangen.

Hilfe für Unwettergeschädigte

2000 Mark. Wie vom Amt für Volkswirtschaftliche Entwicklung, das in der SPD, unterstützt wird, hat die SPD für die Provinz von einem schweren Unwetter heimgeholten Volksgenossen im südlichen Erzegebirge 20 000 Mark gestiftet.

Der Diebstahl ein - Polizist

Eine Standafläre in Frankreich. In Lille ist eine Verberberbande ermittelt worden, deren Raubzüge so großartig...

Erinnerungen bei der Reichsmarine

Das Reichswehrministerium gibt folgende Personalveränderungen in der Reichsmarine unter dem 13. September bekannt...

Die Anweisung der Amnestie

Nummer liegen die amtlichen und endgültigen Zahlen über die Anweisung der Amnestie im Berliner Kammergesetzblatt...

Darré spricht im Rundfunk

Reichsminister Darré hält am Montag, dem 19. September, in der Zeit von 10 bis 10.30 Uhr über das Thema...

Entwicklerer KPD-Junktionär gefasst

Die Freundin hatte ihn aufgenommen. Der Beamten der Geheimen Staatspolizei stellte Steinmann einen der aus dem Reichsgeheimnis...

Alfred Bruff

In Graz bei Königsberg ist in der Dienststadt der Dichter Alfred Bruff im Alter von 43 Jahren gestorben. Er stammte aus Döpenitz...

70000 in Warmbereitschaft

Sämtliche spanischen Garnisonen mobilisiert - Die marquischen Umsturzpläne

Nach langen Stillständen ab der spanische Innenminister gestern zum ersten Male Erklärungen zu den Gerüchten über revolutionäre Umtriebe in Spanien...

Zwei Vergeltete getötet

Ein schweres Grubenunglück bei Naheim. Auf der Grube Adolff bei Werfeln in der Provinz Westfalen ereignete sich ein schwerer Unfall...

Unter der Maste von Samaritern

Gräber der Landstraße plündern Veranlassigt. Auf der Landstraße von Neersen nach Krefeld erlegte sich ein schweres Kraftfahrzeug...

„Gedanken zur Politik“

Ein Vortrag im holländischen Euden-Bund. Kirchliches Leben heute ist voller Spannung. Der Schriftsteller der durch die Lage herausgearbeitete Standpunkt wurde - bei aller vornehmlichen und soliden Debatte...

Der deutsche Kassenbote

Auseinanderklärung mit der Reichsfinanzverwaltung. Der Leiter des Kassendienstes im Amt der Reichsfinanzverwaltung...

Verbleibende Bergleiger zurückgeführt

Nachdem erst vor kurzem sieben Bergleiger in die Höhle gefahren waren...

Ellii Beinhorn in Mexiko

Die deutsche Filigraner Ellii Beinhorn ist gestern auf dem Mexiko-Flugplatz glatt gelandet...

Der deutsche Kassenbote

Auseinanderklärung mit der Reichsfinanzverwaltung. Der Leiter des Kassendienstes im Amt der Reichsfinanzverwaltung...

Bereiteter Dyr mitanlag

Der Jauler der „Mora, Galle“ hat an Bord der Morgan-Dampferlinie haben die Befehle von dem Kommando...

Erdbeben zerstückt mexikanische Dörfer

Im mexikanischen Staate Jalisco ereignete sich, wie wir bereits gefahren berichtet, ein schweres Erdbeben...

Mandschurische Stadt angezündet

100 Kommunale Banditen verübten einen Überfall auf die mandschurische Stadt Laotou...

Der Führer empfing gestern eine Abordnung

Der Führer empfing gestern eine Abordnung der Saarfranzosen und trug ihr Grüße an das Saarvolk auf...

Die Kirche des Dorfes Hofen erlebte

ein schweres Erdbeben. Die Kirche des Dorfes Hofen erlebte ein schweres Erdbeben...

Man hat die Ansicht, daß das Ende

der Welt nicht fern ist. Man hat die Ansicht, daß das Ende der Welt nicht fern ist...

Eigentum und Besitz der Mittelständler

Wirtschaftliche Lage der Mittelständler. Eigentum und Besitz der Mittelständler...

Bettstoffe Gummi-Bieder

Die großen Raffinerien der Erde feststellen, fallen mir keineswegs über irgendeine von ihnen ein abfälliges Urteil...







Wer Recht hat und Geduld,  
für den kommt auch die Zeit. Goethe.  
Doch kann das Freuden sein  
was sich auf Mißtraun stützt?  
Hof. Sat. Dufsch

### Frage nach Erika

Erzählung von Waldemar Augustinus.  
Die Erde, an der ich Erika traf, übrigens ganz zufällig traf, hat den Verkehr so unglücklich, daß wir uns nicht einmal die Hand geben konnten. Von zwei Seiten teilen sich die Straßen inmanchen Stellen, die Arme der Körper, vornwärtsstehend und nicht nur finstler. Aber Erika ist gewandt. Flügling hing sie mir am Arm, und ich plauderte. Sie fragte nach Franz, wie sie es immer tut, seit vier, fünf Jahren. „Nur“, sagte ich, „wir treffen uns ja in jedem Herbst einmal. Wir haben uns auf morgen verabredet. Morgen früh fahre ich hinaus. Die meisten sind allmählich eine solche Freundschaft geworden. Für mich bedeutet sie außerdem fast eine Art Güterzug, du verstehst mich.“

Das war nicht zuerst gesagt. Mein Freund ist als Kanonik irgendwo zwischen den Marktschreibern. Er selbst kommt von Bayern und weiß schon, warum er sich hierher gesetzt und eine freilebige Wandervogeltruppe genannt hat. Das Glück macht den beiden so ja. Zwei Kinder spielen auf dem Hof. Die Frau ist am schönen, wenn sie den Kaiserhof im blauen Arm, zwischen flatternden Dächern und wackelnden Ecken sieht. Das ganze wahrlich eine Aniel der Zukunft. Wir gingen nur einen Schritt zusammen, Erika und ich. Für Gesicht glühte ein schwarzes Licht, das sie mir die Gene anhauchte. Während wir gingen, geschah in den Nebenhäusern ihres Schreitens.

„Wenn du fährst“, fragte Erika, „kannst du dann nicht einen Brief mitnehmen?“  
„Ich nicht. Warum sollte ich den Brief mitnehmen?“

„Ich lasse ihn offen. Du kannst ihn ruhig vorher lesen.“  
„Das ist nicht nötig“, lachte ich, „bringe ihn mir bis heute abend aufs Büro. In Ordnung.“

Im Abend brachte sie den Brief. Er war tatsächlich noch offen, aber als ich wieder abdrehte, hob sie ihn auf und zog ihn an ihrer kleinen roten Junge vorbei. „Wenn du nicht willst“, sagte sie und lachte dabei. Erika ging.

Die Fahrt am anderen Morgen war herrlich. Bald lagen die langen langweiligen Vorhänge hinter mir. Die gradlinigen Wälder der Gemarkungen kamen, dann noch ein hübscheres mit hübschen Branntwein, eine perlene Fabrik, die den Himmel weißlich schwarzte, und schließlich das Land, Wiesen und Hefer, ein Bauernhof hinter fahlem Geäst, ein Dorf und wieder Wiesen in fastem, mittlerem Grün.

Der Brief machte mir ein weißes Gesicht. So ein Stück Papier hat schon manchmal Dummheiten angedrückt. Mir fiel eine Gedächtnis aus der Zeit, oder sonstwoher ein, da war ein Mann nach dem Empfang eines Briefes tragend geworden worden mit einem kleinen grauen Loch in der Stirn. Nun, das war bei meinem Freunde nicht zu erwarten, nein, das sollte ganz und gar nicht zu ihm. Aber wenn der Brief auch nur ein Zerknirschnis in der Familie brächte, wenn er nicht als eine böse Stunde verurteilt, man weiß so o etwas nicht vorher. Franz und Erika hatten sich einmal sehr nahe gehalten, fiel mir ein. Ich hatte mich nie darum gekümmert, die Ge-

sichte lag auch schon lange zurück. Jeder hatte inzwischen seinen Platz in der Welt gefunden. Was hatte es da zu Zweck, jetzt noch Briefe zu schreiben?  
Das Dorf tauchte auf. Lange hand es fern am Horizont, denn man sieht hier sehr weit. Endlich war es da, und alles war herrlich, die Begrüßung, der erste Gang über den Hof, die warme Gastlichkeit in der Bauernstube. Nur der Brief, ja, der drückte.

Es gab roten Saft zum Abend, der nirgendwoarter und Heißigkeit ist als hier. Er zerrag mir auf der Zunge, ich brauchte mich natürlich nicht zum Essen zu gewinnen. Trotzdem nötigte Franz. „Du hast keinen Appetit, du gefühlst mich überhaupt nicht mehr, alter Junge. Lebriegen müßt du betriegen. Der Mensch muß betriegen!“ Und er blühte wie ein Paradies auf die weichen Seiten seiner Familie, die im Lampenlicht schimmerten. Die Frau lachte, hob das volle Gesicht und zwinkerte mir zu. Ihr Lachen klang wie das Schlagen des Spechts.

Spät in der Nacht, als ich schwer vom Notwein im Bett lag, konnte ich den Schlaf nicht finden. An der ungewohnten, rauchenden Stille lag es nicht, früher hatte ich wunderwoll schlafen können hier. Ich grübelte. Den Brief, ich wollte ihn nur abgeben, wenn Franz nach ihr fragte. Das war wie eine Erlösung. Fragte er nicht, so beweis er, daß Erika ihm gleichgültig sei, dann war mein Auftrag gleichgültig. Ein weißer Mann hob sich ins Fenster und blieb lange. Bevor der erste Traum mich holte, hand es bei mir: wenn er zweimal fragt, soll er den Brief haben, Eher nicht.

Am Morgen wie immer Fröhlichkeit und Begeisterung am Frühstückstisch. Wir hörten die Frau in der Küche singen, als wir den Wagen fertig machten, der uns beide — ich begleitete meinen Freund — auf die Praxis nehmen sollte. Willig hätte Franz jetzt die Frage nach Erika, auf die ich antwortete ausweichend. Er fragte nach anderen Dingen. Aber als Franz gerade Wasser einlaufen ließ, fragte er zum

zweiten Male. Ich blühte ihm ins Gesicht und umsetzte. „Briefe habe ich ja getroffen. Sie hat mir einen Brief für dich mitgegeben. Hier ist er.“

Die Stimme fiel ihm aus der Hand. Das Wasser flüchtete auf den hartgefrorenen Boden. Franz blickte sich nach dem Gesicht. Dabei hörte ich in gepreßtem Ton: „Zeit nicht, in mir den Gefallen. Ich kann nicht. Nachher, wenn wir von der Praxis kommen. Oder heute abend, bevor du fährst.“ Franz, der starke, selbstgezeichnete Mensch, war fast geworden, er stützte.

Am Abend war der Abschied etwas länger als sonst. Franz fragte nicht. Ich machte mir am Motor zu tun. Franz rührte sich nicht, auch als die Frau vor der einfallenden Kälte ladend und winkend ins Haus drühte, kam kein Ton. Wir sahen uns an. „Allo Schick. Das Tanz und auf Wiedersehen zum Frühjahrs bei mir, Lieber.“ Seine Lurend zog der Wagen an. Ich hatte den Brief in der Tasche.

Am nächsten Tage konnte ich es so euerdichten, daß ich Erika's Weg freizog. Wir trafen uns und haben eine Weile im Café. Ich mußte erzählen. „Und der Brief?“

Die Frage mußte ja kommen. Ich gestand alles. Da lachte Erika auf, nicht geizungen wie an jenem Tage, als sie mir den Brief übergab. „Ihr Männer! Mein, ihr Männer! So etwas! Das kommt bei eurem Spitzhitzer heraus. Weist du, was ich ihm mitteilen wollte? Ich habe mich ja verlobt, hier —“ und damit streifte sie ihre schmale feine Hand aus. Ein matter Ring hing am Finger, ein hübscher Ring, wie Verlobungsring einmal sind.

Ich schaute in Erika's Augen. Und nun schien mir als habe sich die Traurigkeit aus ihrem Blick fortgemacht, wirklich, es war kein Neid mehr geblieben. Dummer Franz — Erika hatte schon recht, was wir Männer uns alles zusammenzuspinnern.

Ich gab ihr den Brief, und als ich ihn über den Tisch reichte, mußte auch ich lachen.

### Vaterländische Bedenktag

21. September.  
1475: Dispositio Willien. Unteilbarkeit der brandenburgischen Lande.  
1800: Arthur Schopenhauer in Frankfurt gef. f.

### Die Letzte vom Marhof

Novelle von Waldemar Hüls.

Die Erbhöfnerin des Marhofes war von den Bauernhöfen viel umreist. Margret Thiel, die Erbfin des jetzt 1500 im Besitz des Reichsleichen Thiel befindlichen Marhofes, konnte sich, obwohl unter den Freiern die bestgemachten und tüchtigsten Bauern aus alten Bauernstüben waren, nicht entschließen, einem von ihnen die Hand zum Lebensbunde zu reichen. „Sie ist stolz und eingebildet“, meinten einige der Freierritter. Andre wußten: „Sie will keinen Bauern; sie will in die Stadt, sie will nicht, wie sie vom Marhof loskommen kann.“

Als Katrin Scholl, die Talhofbäuerin, eine Schwester des verstorbenen Wilhelm Thiel, des Vaters der Margret Thiel, dieses Gerücht gewahr wurde, redete sie den Schwägerinnen der Nachbarschaft ordentlich ins Gewissen. Ueber 300 Jahre haben die Thiel's auf dem Marhof, und die Margret wisse wohl, was sie täte, wenn sie nicht den ersten besten Bauernburschen zum Manne nähme. Margret Thiel, die dem Schicksal große, daß sie nicht als die Junge geboren sei, wolle von den Burken ringsum nichts wissen; denn sie sei mit dem meisten durch Beitrag der Äonen weisheit. Der Marhof brauche einen Bauern, der ein Wutsarbe spende, daß wieder unter den kommenden Geschlechtern mehr Manneserben geboren würden. Ihr Bruder Wilhelm sei unter vier Mädchen der einzige Junge gewesen und habe nur eine Tochter, die Margret, hinterlassen. Ein hartes männliches Miß muß auf den fruchttragenden Baum der Thiel's gepflanzt werden. Einige Frauen wollten die Talhofbäuerin auslachen. „Ihr kennt doch die Geschichte von der Marhofbäuerin, die vor 400 Jahren das Reis der Thiele auf ihr Gesicht pflanzte!“ sagte die Talhofbäuerin. Da schwiegen die Schwägerinnen, aber die Mär von dem Marhof wurde wieder lebendig.

Es war um 1500. Das Bauernrecht der Dünnen auf dem Marhof war im Manneserben erloschen. Es hand nur noch auf den beiden Augen der Margarete Dünne. Um sie freiten die Bauernburschen. Sie wies sie ab. Die, deren Herz in Liebe zu der großgewachsenen, schlanken, blonden Jungbäuerin am heikelsten entflammbar war und als nachgeborene Bauernöhne durch eine Beitrag mit Margarete Dünne zum Herrn eines Hofes geworden waren, verdingten sich auf den Marhof als Knechte. Doch einer nach dem andern verlich noch vor dem Festtag, an dem das Gedinge endete, den Marhof. Die ersten Schwedischen von dem Hofe. Dort bankte eine Mär. Nachts anging es um, feste sich den schlafenden Knechten auf die Brust, mügte sie bis zum Gefallen. Von Marbüren ermachte, habe jeder der Knechte, die es anginge, das Mar noch in Gestalt einer großen Frau in der Kammer zu entwickeln lassen. Einem nach dem andern der Bauernburschen, die sich auf den Marhof ver-



Mutter und Sohn

### Die Rückkehr aus dem Jenseits

Roman von Hans Schulze Nachdruck verboten

1. Fortsetzung.  
Da klaterte der Fernsprecher. Das Mädchen kam aus der Diele.  
„Ein Herr bittet den Herrn Doktor an den Apparat!“ meldete sie kurz und lachlich.  
„Aufschlußliche Bitte für einen Augenblick!“ sagte Alsbekens, seine Ceruolite belienlegend. Und dann klang eine wohlbesungene Stimme aus der Diele des Hörsers an sein Ohr, eine Stimme, die er in tiefem Augenblick am liebsten bis an das andere Ende der Welt gemüht hätte.

„Ich muß dich heute abend unbedingt noch einmal sprechen“, sagte die unerkennliche Stimme. „Mein, es ruhet keinen Aufbruch! Ich bin bereit in deinem Büro — deine Sekretärin hat mich eingeladen.“  
Alsbekens lehnte sich schwer gegen die Wand, grübe Schweißtropfen perlen ihm auf der Stirn.

„Ich werde kommen!“ rang es sich endlich mühsam von seinen Lippen. „In sechs Minuten bin ich bei dir.“  
„Ich muß dich leider noch für eine halbe Stunde um Urlaub bitten!“ sagte er dann, wieder in sein Speisezimmer tretend. „Ich werde in einer sehr dringenden Angelegenheit im Büro erwartet!“

„Heute abend noch?“  
„Ein Zug von Enttäufung trat in Alsbekens Gesicht.“  
„Kann man dich denn niemals ganz für sich haben?“

„Er rührte ihr Leise über das helle Haar, als ob es alle die bewegte Schönheit seines Herzens in die Wege legen könnte.  
„Ich morgen ab wird alles anders“, sagte er tröstlich. „Ich hab mich nicht fürchten. Ich habe ja lange genug nebeneinander

gelebt. Jetzt wollen wir uns dafür um so enger zusammenknechten.“  
Dann stotterte er wieder, glaubte er denn selbst, was er sagte. Eine ohnmächtige Verdrängnis war plötzlich in seinem Herzen, ein Gefühl völliger Wehrlosigkeit, als würde ihn eine höhere Gewalt in ein schwarze Tiefe, aus der er sich nie wieder ein Hochkommen gab. — Auch Alsbekens war aufgesehen, von seiner felsamen Unruhe unwillkürlich angezuckt. —

In seinem Büro kam ihm seine Sekretärin bereits auf dem Korridor entgegen.  
„Der Herr lies sich abströben nicht abweisen!“ begrüßte sie ihn schüchternhaft.  
„Können Sie nun, Fräulein Hermann! Die Sache ist wichtig und verdrängt keinen Aufbruch. Vielleicht haben Sie aber die Güte und halten sich noch für ein paar Minuten zu meiner Verfügung. Ich habe für Sie wahrheitsgemäß noch ein ganz kurzes Diktat.“ —

„Guten Abend, Walter!“  
„Es tut mir leid, daß ich dich heute noch einmal hierher bemüht habe!“ sagte Alsbekens mit Antrugung. „Aber es mußte sein!“  
Alsbekens hatte einen bronzenen Brieföffner von seinem Schreibtisch aufgenommen und kratzte seine Rechte so fest um den Griff, daß sich ihm die Nagel tief ins Fleisch bohrten. Dann warf er mit einem trogigen Blick den Kopf zurück.  
„Nach“ es kurz, Walter! Ich bin auf alles gefaßt. Es geht also doch noch einmal um Wuth.“

Alsbekens hatte einen bronzenen Brieföffner von seinem Schreibtisch aufgenommen und kratzte seine Rechte so fest um den Griff, daß sich ihm die Nagel tief ins Fleisch bohrten. Dann warf er mit einem trogigen Blick den Kopf zurück.  
„Nach“ es kurz, Walter! Ich bin auf alles gefaßt. Es geht also doch noch einmal um Wuth.“  
Alsbekens hatte einen bronzenen Brieföffner von seinem Schreibtisch aufgenommen und kratzte seine Rechte so fest um den Griff, daß sich ihm die Nagel tief ins Fleisch bohrten. Dann warf er mit einem trogigen Blick den Kopf zurück.  
„Nach“ es kurz, Walter! Ich bin auf alles gefaßt. Es geht also doch noch einmal um Wuth.“

„Ich werde mich auf das Notwendigste beschränken!“ nahm Alsbekens nach einer Pause wieder das Wort. „Es ist im Grunde ja auch nur eine einzige kurze Frage, die ich an dich zu richten habe.“  
„Wie ist es dir möglich gewesen“, schloß er dann ganz langsam, mit Nachdruck auf jedem einzelnen seiner Worte verweilend, „jedes Jahre dazu zu kommen, daß ein Unmündiger in Verbindung tritt?“

„Nun, je ganz unzufällig, wie er dir ersichtlich ist, dieser Vorwurf doch wohl nicht. Er ist ein unerbittlicher Lügner, ein arbeitserloser, unehrlicher, an dem bisher alle Erziehungsversuche, auch die Strafanstalt, gescheitert sind; mit einem Wort, ein geborener Verbrecher, der früher oder später ganz von selbst da gelandet wäre, wo er sich zum Wohl der Allgemeinheit bereits heute befindet!“  
„Weder du noch ich sind besugt, auch nur über den geringsten unserer Mitmenschen in so selbstherrlicher Art zu berichten zu können!“

Die Stimme Alsbekens hatte einen fast mitleidigen Unterton.  
„Wir wollen doch nicht sentimental werden, sondern auf dem Boden der Tatsachen bleiben. Bitte ich es etwa in alle Welt hinausposaunen lassen? Der Angeklagte ist unerschütterlich, er muß unzufällig jene, weil überhaupt nicht, Mord geschehen ist, sondern sich mein Freund Alsbekens erlaubt hat, ein wenig das Schicksal zu korrigieren.“

„So lag doch die Sache, ganz unvoreingenommen betrachtet. Unter aller Glück und Ehre hing seinerseits davon ab, daß ich schwieg. Denn in demselben Augenblick, da ich dich als Betrüger preisgegeben hätte, würde die Verheiratungsgesellschaft doch sofort ihr Geld zurückgefordert haben. Meine ganze mühselige Widerstandsbekämpfung wäre mit einem Schlag zum Scheitern gekommen und mit mir zugleich die Zukunft Alsbekens und seines Kindes. Nicht zu rechnen die Hunderte von Arbeitern, die mit ihren Familien in dieser schweren Zeit einfach auf der Straße gelegen hätten. Dieses Opfer war mir der verkommene Junge nicht wert!“ —

„Und wenn ich nun keine Jugend nicht geschätzt und man ihn zum Tode verurteilt hätte. Ja, wenn es vielleicht zum Tode, zur Hinrichtung gekommen wäre? Würdest du da auch weiter geschwiegen haben?“

„Alsbekens antwortete nicht.  
„Ich habe eine Zeit, mit dir über überflüssige und ausgefallene Hypothesen zu streiten. Von mir aus sind die Akten über den Fall Vorbaum längst geschlossen. Er wird bei seiner Entlassung ungenannt eine große Entschädigungsumme erhalten. Weitere Möglichkeiten, ihm zu helfen, sehe ich im Augenblick nicht für mich. Schließlich ist sich jeder selbst der Nächste!“  
Alsbekens richtete sich fest empor.

„Dann werde ich an deine Stelle treten!“ sagte er. „Mein Gewissen gestattet mir jedenfalls eine so weitestgehende Auffassung nicht. Wenn dir dich der Fall Vorbaum auch erwidert sein mag, für mich hängt er erst an.“

„Was soll das heißen, Walter?“  
„Die Blüt und Schlang folter dich die Worte. Das bedeutet, daß ich mich morgen dem Gericht stellen werde!“  
Da war Alsbekens das Bronzemesser, das er noch immer in der Hand gehalten hatte, auf einmal mit scharfem Prall auf die Schreibtischplatte.

„Du kannst selbstverständlich tun und lassen, was dir beliebt!“ sagte er mit unverbürten Sohn. „Denke dir aber dein Vorgehen nicht zu einfach. Willst du zum Beispiel schon beweisen, daß du wirklich der Mann bist, der vor sieben Jahren unter deinem Namen herbeigeführt worden ist? In den Augen der Welt bist du tot, Bürgerlich und juristisch. Die Behörden haben dich aus ihren Büchern gelöscht. Und niemand wird dir glauben, wenn du jetzt auf einmal wie ein falscher Demetrius aus dem Jenseits zurückkehrst!“

„Ein künftiges Rädeln hüfste ein Rottens Stippen.“  
„Das habe ich alles selbst bereits bedacht, aber es ist ja zum Glück ein einwandfreier Zeuge vorhanden, auf den ich mich berufen kann, nämlich sein geringerer als du! Darum bin ich



Berliner Börse

Realisationskurs an den Aktienmärkten
Hilfsrente an erkrankten Arbeiterinnen auf
100 Anteile. Tagesgeld 4 bis 4 1/2
Prozent.

Table with 2 columns: Deutsche Anleihen, Goldpandbriefe. Lists various bond types and their values.

Table with 2 columns: Verkehrs-Aktien. Lists various railway and transport stocks.

Table with 2 columns: Bank-Aktien. Lists various bank stocks.

Table with 2 columns: Industrie-Aktien. Lists various industrial stocks.

Table with 2 columns: Klein-Aktien. Lists various small cap stocks.

Table with 2 columns: Leipzig Börse. Lists various stocks traded in Leipzig.

Table with 2 columns: Klein-Aktien (continued). Lists more small cap stocks.

Table with 2 columns: Klein-Aktien (continued). Lists more small cap stocks.

Kleine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig 12 mm breit veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das fertige Druckstück überbringt man 20 Pf. als Einlage mit der Grundschrift 6 Pf. für Stalldrucke 5 Pf. Ziffergröße 10 Pf. Nachdrucke werden nicht gewährt. Für die gleichzeitige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ nach Worten in allen Ausgaben der Zeitung „Mitteldeutsche Zeitung“, nämlich: Saale-Zeitung, Halle; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt; Eisenacher Zeitung, Eisenach; Weimarer Zeitung, Weimar; und Merseburger Tagblatt, Merseburg betragen die Kosten: 30 Pf. für das Überschriftswort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundschrift. Ziffergröße 50 Pf.

Advertisements for 'Hausmädchen' (domestic help) and 'Chausseur' (tailor).

Advertisement for 'Lederjacke' (leather jacket) by Zimmermann, featuring a picture of the jacket.

Advertisement for 'Puppenwagen' (toy car) and 'Korb-Lühr' (basket), featuring a picture of a toy car.

Advertisement for 'Ja, Rundfunk hören ist ein Genuß' (Yes, listening to radio is a pleasure) with a picture of a radio.

Advertisements for 'Badergelele' (bathhouse) and 'Hausmädchen' (domestic help).

Advertisement for 'Gehobene Lederjacke' (high-quality leather jacket) by Zimmermann.

Advertisement for 'Reeres Zimmer' (Reer's room) and 'Reeres Zimmer' (Reer's room).

Advertisement for 'Hör Rundfunk' (listen to radio) and 'Radioapparat' (radio).

Advertisements for 'Badergelele' (bathhouse) and 'Hausmädchen' (domestic help).

Advertisement for 'Olefin Vin' (Olefin wine) and 'Hausmädchen' (domestic help).

Advertisement for 'Reeres Zimmer' (Reer's room) and 'Reeres Zimmer' (Reer's room).

Advertisement for 'Hör Rundfunk' (listen to radio) and 'Radioapparat' (radio).

Advertisements for 'Badergelele' (bathhouse) and 'Hausmädchen' (domestic help).

Advertisement for 'Olefin Vin' (Olefin wine) and 'Hausmädchen' (domestic help).

Advertisement for 'Reeres Zimmer' (Reer's room) and 'Reeres Zimmer' (Reer's room).

Advertisement for 'Hör Rundfunk' (listen to radio) and 'Radioapparat' (radio).

